

am Casseler Relief, fehlen, da werden sie an den Steinpfeilern angebracht gewesen sein, auf die die architektonisch umrahmten Stücke wahrscheinlich aufgezapft waren<sup>1</sup>. An dem Ohren-Relief ist unten noch ein Rest des breiten weggearbeiteten Zapfens erkennbar. A. Körte (AM. XVIII 1893, 244 f.) ist der Ansicht, dass die meisten Adoranten-Reliefs in das IV. Jahrhundert gehören, dass dagegen die Abbildungen von Gliedern jünger seien. Für die meisten publicierten Stücke wird das zutreffen. Dass es aber auch ältere dieser Art gibt, beweist schon allein das Casseler Relief. Die beiden Ohren haben die runde und breite Form, die Furtwängler (Meisterwerke 31) als die typisch attische für das perikleische und

Genitalien; Nr. 8 Abb. 5 Ohren; Nr. 11 und 243 Nr. 12 Finger.—Aus Epidaurus stammt ein Relief mit zwei Ohren, Cavvadias, Fouilles d'Épidaure Nr. 168; aus Delphi ein colossales Auge, Perdrizet, Fouilles de Delphes V 209 Nr. 708 Fig. 911; aus Oropos das Relief in Woburn Abbey, Archäologischer Anzeiger XXII 1864, 213 Taf. A Fig. 1: Ohren zwischen Schlangen und Pflanzen; aus Eleusis das bemalte Relief mit Weihinschrift an Demeter, Kern, Ἐφημ. ἀρχ. X 1892, 113 ff. Taf. V: Augen und Nase, als Bekrönung Büste der Demeter. Sie sind anders und reicher ausgestattet als die Weihgaben an die Heilgötter in Athen.

<sup>1</sup> Koehler, AM. II 1877, 253 f.; Borrmann, Arch. Jahrb. III 1888, 269 ff. Dagegen waren Reliefs, denen der Rahmen fehlt, einfach in die Felswände von Grotten oder Nischen eingelassen. Bezeugt ist das für die Weihreliefs mit Inschriften an Zeus Hypsistos von der Pnyx im British Museum Nr. 209-218, A. H. Smith, Catalogue of Sculpture Nr. 799-808; Ancient Marbles in the British Museum IX S. 185 ff. Taf. XLI: Nr. 1-3, IG. III 153 und 155 weibliche Brüste; Nr. 4 rechter verkrüppelter Fuss; Nr. 5, IG. III 156 Augen; Nr. 6, IG. III 152 zwei Arme; Nr. 7, IG. III 151 untere Hälfte eines Gesichts; — vgl. Nr. 8, IG. III 147 für den Fundort; — IG. III 237 Schulter und 238 Augen.—Von derselben Stelle stammen wahrscheinlich die gleichartigen Reliefs in Berlin Nr. 718-21, die ebenfalls dem Zeus Hypsistos geweiht sind. Sie zeigen weibliche Brüste, Augen und einen weiblichen Unterleib. Die Beschreibung der antiken Skulpturen S. 270 gibt als Fundort den Nordabhang der Akropolis an. Sie werden dorthin verschleppt worden sein.—Kalksteinplatten mit Weihinschriften an Zeus Hypsistos aus Athieno auf Cypern, Perdrizet, BCH. XX 1896, 361 ff. Nr. 1 Brüste in Relief; Nr. 2 aufgemalte Augen; Nr. 3 Phallos in Relief.—Körperteile, die rund oder wenigstens ohne Reliefgrund gearbeitet waren, wurden an den Wänden aufgehängt, wie es ein Krater aus Böotien zeigt, Kern, Ἐφημ. ἀρχ. 1890, 131 ff. Taf. VII.